

Die Parochie Wermisdorf.

Die Parochie Wermisdorf umfaßt die Dörfer Wermisdorf und Rechwitz. Wermisdorf ist eine deutsche Ansiedelung. Ihre Gründung fällt wahrscheinlich in das zwölfte Jahrhundert, in dem zahlreiche Deutsche in die Mark Meißen einwanderten und sich daselbst niederließen. Sie lichteteten auch den großen, zwischen dem Gaue der Daleminzier und Chutizer sich hinziehenden Wald, von dem der jetzige Wermisdorf-Subertusburger Wald noch ein kleiner Überrest ist und legten daselbst Dörfer an, von denen nicht wenige in den ersten Jahrhunderten nach ihrer Gründung wieder eingegangen sind. Sicherlich stand Wermisdorf bereits am Ende des zwölften Jahrhunderts; denn um diese Zeit wurde der Chor der Kirche erbaut, wie dessen Bauart unbestreitbar erweist. Zum ersten Male wird Wermisdorf erwähnt in einer Urkunde vom 16. Oktober 1282, nach

welcher Markgraf Heinrich der Erlauchte dem Kloster Staucha einen früher zu Mahlis gehörigen und bis Wermisdorf (Wermoldesdorf) sich erstreckenden Wald schenkte. Über die Gründung, über die ältesten Besitzer des Dorfes sind keine geschichtlichen Nachrichten vorhanden. Die Burggrafen von Leisnig, Herren zu Muzschen, besaßen es wahrscheinlich schon im vierzehnten Jahrhundert, werden aber erst im fünfzehnten Jahrhundert als Besitzer ur-

kundlich erwähnt, so z. B. 1409 Meinher, 1410 Meyner und Dietrich, die dem Kloster Sorntzig fünfzehn ungarische Gulden feines Goldes auf ihren Dörfern Fremdiswalde und Wermisdorf wiederkäuflich für 150 ungarische Gulden verkauften, 1419 Meynher, dem nach einem Entscheid des Landgrafen Friedrich des

Älteren Wermisdorf nebst einer Viehtrift Goczimwalde überwiesen wurde. Die Herrschaft Muzschen ging noch vor der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts aus dem Besitz der Burggrafen von Leisnig in den Besitz der alten, hochangesehenen Familie von Starschedel über. Ob diese gleichzeitig mit Muzschen auch Wermisdorf erworben hat, ist nicht urkundlich nachweisbar; aber sie besaß es 1522; denn im genannten Jahre einverleibten die Gebrüder von Starschedel, Innocenz, Dietrich und Ernst dem Servitenkloster zu Muzschen die



Kirche zu Wermisdorf.

Pfarrkirche zu Wermisdorf. Die Starschedel blieben im Besitze von Wermisdorf bis zum Jahre 1565. Am 29. September desselben Jahres verkaufte Innocenz, dem Wermisdorf nebst Mahlis in der brüderlichen Erbauseinanderlegung zugefallen war, diese beiden Güter für 95872 Gulden, das erstere für 80000 Gulden erb- und eigentümlich an den Kurfürsten August. Dieser kaufte Wermisdorf insbesondere um des